

fecerunt ^{aa)}: Dagobertus ^{bb)} ¹⁴⁶⁾, Sigebertus ^{cc)} ¹⁴⁷⁾, Theodericus ^{dd)} ¹⁴⁸⁾, Hildericus ^{ee)} ¹⁴⁹⁾, Pipinus ^{ff)} ¹⁵⁰⁾, filius Begge, maior domus, Theodebertus ^{gg)} ¹⁵¹⁾; ab his ^{hh)} inthronizati ⁱⁱ⁾ sunt Remaclus ¹⁵²⁾, Amandus ¹⁵³⁾, Audomarus ^{jj)} ¹⁵⁴⁾, Autpertus ^{kk)} ¹⁵⁵⁾, Eligius ¹⁵⁶⁾, Lambertus ^{ll)} ¹⁵⁷⁾ alii-

Redaktion (B):

123 Dagobertus] Dagebertus 125 Remaclus] Rematius 126 Eligius] Egidius; Lambertus] Lantpertus

^{aa)} folgt scilicet CVF₁F₂ ^{bb)} Dagabertus CV
^{cc)} Sigibertus LRCVF₁F₂ ^{dd)} Theodoricus LR ^{ee)} Heldricus M; Hildricus CVF₁F₂ ^{ff)} Pippinus LRF₂ ^{gg)} Theodobertus A; Theodebertus R; Theobertus F₂ ^{hh)} iis LR ⁱⁱ⁾ intronizati LRCV; intronisati F₂ ^{jj)} Adomaurus L; Adonaurus R; Andomarus F₂ ^{kk)} Antpertus RF₂ ^{ll)} Lantpertus ALRC; Lampertus VF₁F₂

¹⁴⁶⁾ Dagobert I., König (629—638).

¹⁴⁷⁾ Sigebert III., König (638—656).

¹⁴⁸⁾ Der einzige Zeitgenosse der genannten Heiligen namens Theuderich war der merowingische Schattenkönig Theuderich III. (675—691).

¹⁴⁹⁾ Childerich II., König (662—675).

¹⁵⁰⁾ Pippin II., der Mittlere, Hausmeier († 714).

¹⁵¹⁾ Weder Theudebert I. (533—548) noch Theudebert II. (595—616) regierten zu einer Zeit, in der einer der genannten Heiligen das Bischofsamt antraten.

¹⁵²⁾ Der heilige Remaclus wurde nach Sigebert, Chronik, S. 324, 35 im Jahr 646 zum Bischof von Maastricht ordiniert. Als solcher habe er zusammen mit König Sigebert III. das Kloster Stablo-Malmedy gegründet (S. 324, 56 ff., ad a. 651). In der Vita Remacii episcopi et abbatis c. 3, hg. von Bruno Krusch (MGH SS rer. Merov. 5, 1910) S. 105 wird eine Beteiligung des Königs bei der Bischofswahl des Remaclus nicht erwähnt; (BHL 7113—7141).

¹⁵³⁾ Vermutlich der erste Missionsbischof Galliens, Amandus, möglicherweise 647—649 Bischof von Maastricht; nach Sigebert, Chronik ad a. 633, S. 323, 43 wurde Amandus, als er Sigebert III., den Sohn Dagoberts I. taufte, zum Bischof von Maastricht ordiniert. Dies entspricht der Version der Vita Amandi episcopi I., c. 18, hg. von B. Krusch (MGH SS rer. Merov. 5, 1910) S. 442, wonach Amandus von König Dagobert I. nach der Taufe seines Sohnes zum Bischof von Maastricht erhoben wurde; (BHL 332—348).

¹⁵⁴⁾ Heiliger Audomarus, 642 als Bischof von Thérouanne bezeugt († nach 667); Sigebert, Chronik ad a. 658 wird er nur als Bischof von Thérouanne genannt. Nach der Vita Audomari c. 4, hg. von Wilhelm Levison (MGH SS rer. Merov. 5, 1910) S. 755 wurde Audomarus von König Dagobert I. *et ab omni Francorum populo* zum Bischof von Thérouanne berufen; (BHL 763—776).

¹⁵⁵⁾ Vermutlich der heilige Autbertus, Bischof von Cambrai (633—zirka 669); Sigebert, Chronik ad a. 651, S. 324, 60 wird er als benachbarter Bischof genannt. In der Vita S. Autberti Fulberts von Chartres, c. 1 (Migne PL 141) col. 358 wird eine Beteiligung des Königs bei der Bischofserhebung nicht erwähnt; (BHL 861—876).

¹⁵⁶⁾ Heiliger Eligius, Bischof von Noyon (641—660); als solcher bei Sigebert, Chronik, S. 324, 49, ad a. 649 genannt. Ebd. S. 323, ad a. 637 bekommt Eligius von König Dagobert I. Solesmes als Geschenk und gründet dort ein Kloster. Vita Eligii episcopi Noviomagensis, hg. von Bruno Krusch (MGH SS rer. Merov. 4, 1902) II 2 wird bei dem Bericht über die Bischofswahl des Eligius eine Beteiligung König Dagoberts I. nicht erwähnt.